



Michel **Mein Michel**

Engagiert für unseren Michel

Jahresbericht 2023





Schutz-Engel



Steinmetz-Engel

II SUDEMPOR

Liebe Michel-Freundin, lieber Michel-Freund,

erneut blicken wir auf ein Jahr zurück, in dem Förderer wie Sie die Arbeit am Michel mitgestaltet haben. Wir waren in großer Sorge wegen der Reparatur des Gesimses an Kirchendach und Turm. Doch mit der Gründung des himmlischen Bautrupps, in dem sich Michel-Engel und Menschen gemeinsam engagieren, hat eine Erfolgsgeschichte begonnen, die uns viele Sorgen nimmt. Mehr als 1.000 Spenderinnen und Spender haben den Bautrupp in nur vier Monaten mit Arbeitsstunden im Wert von 550.000 Euro ausgestattet, so dass wir die Gesims-sanierung voraussichtlich im Herbst 2024 abschließen können.

Unter dem Dach der Stiftung St. Michaelis versammeln sich Menschen, die den Michel lieben. Aus ihrer Verbundenheit wird Engagement, das unseren Michel erhält und mit Leben füllt. Das immer wieder zu erleben, ist für uns ein Geschenk, für das wir sehr dankbar sind. Im Jahresbericht erzählen wir Ihnen einige der Geschichten, die uns im vergangenen Jahr berührt haben: vom leitenden Bauingenieur des himmlischen Bautrupps, Dr. Ing. Uwe Pfeifer; von Delf Dankwerts, der uns ein ungewöhnliches Angebot macht, um John Neumeier danken zu können; von Sabine Tesche, die sich als Michel-Botschafterin versteht und von der neunjährigen Yuna, die sich nichts Schöneres vorstellen kann, als im Michel zu singen.

Viel Spaß beim Lesen und herzliche Grüße aus unserem Michel.



Alexander Röder
Hauptpastor an St. Michaelis



Michael Kutz
Geschäftsführer Stiftung

Danke

Zuhause am Michel

Für die Hamburger Familie Henke gehört der Michel zu ihrem Leben dazu – auch dank der Begeisterung der beiden Töchter für die Singschule.

„An diesem Ort ist Energie“, schwärmt Jürgen Henke. Vor fast 30 Jahren zog er in die Neustadt und wohnt mit seiner Familie am Großneumarkt im barocken Paradieshof. „Der Michel ist unsere Kirche“, da ist er sich mit seiner Frau Zola und den beiden Töchtern Yuna und Shanti einig. Ist der Michel als Alltags- und Gemeindekirche nicht zu groß? „Auf keinen Fall“, sagt die neunjährige Yuna bestimmt. „Er gehört zu unserem Leben.“

Aus dem Wohnzimmerfenster sehen die Henkes den Kirchturm und hören morgens und abends die Choräle des Türmers. „Wenn wir es sonntags nicht in den Gottesdienst schaffen, fehlt uns etwas“, findet Zola Henke, die häufig die Mittagsandacht im Michel besucht. „Andere gehen joggen, ich gehe in die Kirche. Das tut mir gut.“ Jürgen Henke ergänzt: „Man kennt die Pastoren: Da ist einer von uns auf der Kanzel!“



Zuhause



Yuna hat sich von der Michel-Liebe ihrer Eltern anstecken lassen: „Der Michel fühlt sich warm an, ein Ort, an dem man schöne Sachen macht: singen, beten und Spaß haben.“ Vor allem das Singen hat es der Neunjährigen angetan. Seit drei Jahren singt sie mit ihrer Schwester in der Singschule St. Michaelis.

„Zu Anfang wusste ich gar nicht, was ein Chor ist“, erzählt die Grundschülerin. Die Fremdheit gab sich schnell, Yuna singt nun mit Begeisterung und genießt es, dass ihre Stimme immer mehr kann: „Ohne meine Stimme wäre ich sehr einsam. Ich brauche sie, um mich zu verständigen. Und manchmal darf ich schon ein Solo singen.“ Nach den Proben komme Yuna ganz befreit nach Hause, erzählt Zola Henke. „Singen ist gut für die Seele. In Chören zählt die Gemeinschaft. Das ist eine wichtige Erfahrung für Kinder“, findet sie.

Der Michel ist für die Familie ein spiritueller Fixpunkt – und ein Ort für die besonderen Momente des Lebens. Jürgen und Zola Henke haben hier 2023 geheiratet, 2024 wollen sie ihre Verbindung neu segnen lassen. Beide Töchter wurden im Michel getauft. Stolz ist Jürgen Henke auch auf den Eintrag auf einer Michel-Tafel, mit dem er sich mit seiner Frau dort verewigt hat. „Die Kinder werden ihre eigenen Einträge bekommen, zu ihrer Konfirmation oder wenn sie heiraten werden“, sagt er. Da strahlt Yuna: „Ich werde ganz bestimmt im Michel heiraten!“



Mehr erfahren
zur Singschule



197

Grundschulkinder
haben in einem
Projektchor zum
ersten Mal im
Michel gesungen.



11.657

Menschen
haben in den Krippen-
andachten mit uns
Weihnachten gefeiert.



In

532

Gottesdiensten und Andachten
haben unsere Kirchenmusiker
Orgel gespielt.



Ihre Spe

Mit 419.763 Euro konnten wir aus Ihren Spenden
im vergangenen Jahr 23 Michel-Projekte fördern
und damit unseren Michel mit Leben füllen.

650

Chorsänger, Instrumental-
und Gesangssolisten haben
mit ihnen musiziert.

Mit **53** Stimmen und



150 Sängern

hat Jörg Endebrock die opulente
Missa Salisburgensis von Heinrich
Ignaz Franz Biber (1644 – 1704)
im Michel aufgeführt.



10 Meter

hoch ist die größte
Orgelpfeife, die Orgel-
bauer Reiner Janke bei
der jährlichen Wartung
der Orgelanlage gerei-
nigt und gestimmt hat.

nde wirkt

An 365 Tagen war der
Michel insgesamt

3.493

Stunden geöffnet.



Spiritualität

Eine Kunst für den Moment

Der große Traum von Delf Dietmar Danckwerts wurde wahr:
eine Gravur auf der Michel-Tafel zu Ehren von John Neumeier.

Ballett und Michel? Für Delf Dietmar Danckwerts ist das eine kaum ohne den anderen denkbar. Hier erlebte der Hamburger als Student die Aufführung der Matthäus-Passion mit Choreograph John Neumeier in der Hauptrolle. „Ich hatte das Ballett schon als kleines Kind mit meiner Familie zusammen gesehen. Doch beim zweiten Mal im Michel hat es mich komplett erwischt“, sagt der 52-Jährige. „Die Musik ergreift sofort. Beim Ballett kommen das visuelle Erleben, die fließende Bewegung, die Feinsinnigkeit und psychologische Tiefe hinzu“, gerät er ins Schwärmen.

Die besondere Spiritualität, das Menschenbild in John Neumeiers Werken berühren Delf Dietmar Danckwerts zutiefst. „Sein Blick für die menschliche Vielfalt und Zerrissenheit, seine Empathie beeindruckten mich sehr“, sagt er. John Neumeier bringe das Publikum durch Abweichung zum Nachdenken. „Wenn es zu schön wird, gibt es ein störendes Element – wie im richtigen Leben“, erklärt er. Die Mitglieder der Compagnie seien nicht in erster Linie Tänzer, sondern Menschen: „Die Vielfalt ihrer Charaktere ist ein wichtiges Element, sie scheinen tolerant und wohlwollend aufgenommen zu werden, bedingungslos und ohne Vorurteile.“

Zwanzig Jahre lang besuchte er jede Aufführung des Hamburg Balletts, fast 60 Termine kamen so pro Jahr zusammen. Seine zweite Leidenschaft ließ sich damit gut verbinden. Der Informatiker arbeitete jahrelang im Nebenjob als freiberuflicher Bühnenfotograf, auch beim Ballett. „Es ist eine Kunst für den Moment“, beschreibt er die Faszination. In einer Aufführung lernte er auch seine heutige Frau Annika kennen, die seine Begeisterung für Ballett und Fotografie teilt. Heute engagiert er sich im Vorstand bei den Ballettfreunden Hamburg für die Unterstützung junger Tänzerinnen und Tänzer.



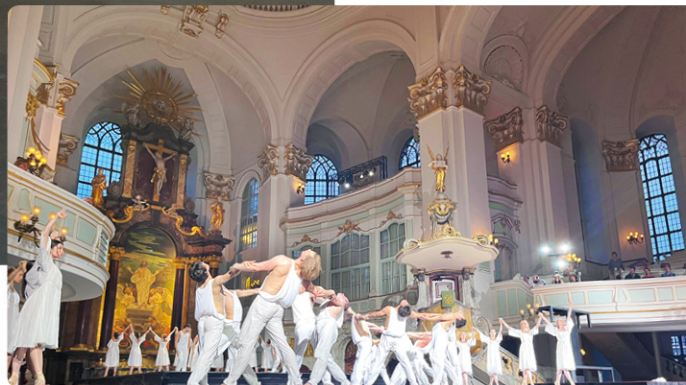
Spiritualität



Spiritualität

Als 2023 eine Michel-Tafel zu Ehren von John Neumeier verlegt werden sollte, war für Delf Dietmar Danckwerts klar: Da wollte er mit seiner Frau dabei sein. Das Problem: Er war mit seiner Anmeldung zu spät, die Tafel bereits „ausgebucht“. In seiner Not schrieb er an den Michel, schilderte seine langjährige Verbindung zu John Neumeier und dem Michel. „Dazu kam noch, dass ich 15 Jahre lang direkt gegenüber gearbeitet und mich jeden Morgen über den Anblick gefreut habe“, erzählt er.

Das Wunder geschah: Ein anderer Spender verzichtete auf eine Zeile Text und so fand das sehr dankbare Ehepaar Danckwerts noch einen Platz am Michel – bei John Neumeier.



Mehr zu
Michel-Tafeln



„Der Michel soll überdauern“

Wenn Dr. Ing. Uwe Pfeiffer in Kirchen den Blick schweifen lässt, dann bewundert er nicht nur die sakrale Kunst – sein Auge bleibt auch immer an Bauschäden hängen.

Auch im Michel wandert sein Blick über Wände, Nischen und Säulen. „Das ist eine Berufskrankheit“, räumt der 49-Jährige lachend ein. Bei mehreren Reparaturen und Sanierungen der Hauptkirche war er verantwortlich dabei, zuletzt als Projektleiter bei der Ertüchtigung der Traufgesimse. Auf ihnen ruhen der Turm und das Dach des Michel. Regen, Wind und Sonne hatten dem Beton zugesetzt, Teile des Gesimses drohten herabzustürzen. Die dringlichsten Schäden konnten im Herbst 2023 beseitigt werden, 2024 sollen die Risse im Stahlbeton verpresst und die fehlenden Ecken wieder ergänzt werden. „Unser Fokus liegt darauf, ein Bauwerk zu erhalten und es in einem guten Zustand an die nächste Generation zu übergeben“, erklärt er.

Der Ingenieur ist fasziniert davon, wie in der Vergangenheit gebaut wurde. „Wie ging das ganz ohne Berechnung?“ fragt er und erzählt von der gotischen Kathedrale von Beauvais in Frankreich, einem ehrgeizigen Bauprojekt des 13. Jahrhunderts, das während der Bauzeit zweimal einstürzte und erst im dritten Anlauf – allerdings unvollendet – stehen blieb. „Das machen wir heute natürlich anders!“

Zur Vorbereitung der Arbeiten an historischen Gemäuern studiert der gebürtige Schweriner alte Karten der Stadt und historische Baupläne. Auch deshalb kennt er viele Geheimnisse des Michel. Welcher Besucher des Michel ahnt schon, dass der Michel ein wahres Puzzle ist? Das heutige Fundament und der untere Teil des Turms entstanden um 1650, Wände und Pfeiler des Kirchenschiffs gehören zum zweiten Michelbau von 1750 und das Dach inklusive Gesims und oberer Turmbau wurden ab 1906 gebaut.





Am Material sei zu allen Zeiten gespart worden, auch am Michel vor rund 110 Jahren, wie das Traufgesims oder die Zwischendecken im Turm zeigen. „Für die damalige Zeit war die Qualität sehr gut, der Stahlbetonbau steckte aber noch in den Anfängen. Heute wären die Stahlbetondecken deutlich dicker und damit die Stahlbewehrung vor Korrosion besser geschützt“, erklärt er.

Im Turm selbst dokumentieren Messstationen, wie sich die Risse im Mauerwerk verändern – auch bei Millimeterbewegungen platzt da schon der Putz von der Wand ab. Sorgen macht das Uwe Pfeiffer zurzeit noch nicht, man müsse die fortschreitenden Schäden allerdings im Auge behalten. Sein Ziel ist klar: „Der Michel soll überdauern. Dafür strengen wir uns an.“

Besonders bei Sakralbauten werde ihm die Historie bewusst, erzählt Uwe Pfeiffer. „Ich habe einen deutlichen Respekt dem Bau gegenüber, der ja kein beliebiges historisches Gebäude ist, sondern Menschen viel bedeutet“, sagt er. Zudem wisse er, was alles schief gehen könne: „Wenn ich daran denke, dass der Brand in Notre Dame bei Sanierungsarbeiten ausgelöst wurde! Da sind wir extrem vorsichtig, wir wollen ja nicht für den dritten Brand des Michel verantwortlich sein.“

Mehr zum
himmlischen
Bautrup



Himmlich

Mitmachen im himmlischen Bautrup

Am Michel arbeiten Engel und Menschen Hand in Hand.

Um das Dach- und Turmgesims zu sanieren, haben wir einen himmlischen Bautrup gegründet. Die Gewerke werden von Michel-Engeln angeführt und die Spenden von eintausend Michel-Freunden statten den Bautrup mit Arbeitsstunden aus.

Im Herbst 2023 haben echte Handwerker das Gesims durch die Einbringung von langen Metallstangen gesichert. Im Sommer 2024 werden alle Risse abgedichtet. Weitere Arbeiten sind schon jetzt absehbar und der himmlische Bautrup wird weitere Arbeitsstunden und Mitstreiter brauchen.



*Das Baustellen-
orchester spielt auf.*





Auge in Auge mit dem Erzengel:
Ein Hubsteiger bringt die Handwerker
des Bautrupps in himmlische Höhen.



Für's Familienalbum: ein Foto mit einem
Bautrupp-Engel auf der Stiftungsversammlung.

Mehr zum
himmlichen
Bautrupp



Menschen, die Verantwortung tragen

Mitglieder des Vorstands | Hauptpastor Alexander Röder (Vorsitzender)

Prof. Dr. Martin Zieger (2. Vorsitzender) | Pastorin Julia Atze | Andreas Fischer-Appelt | Anke Harnack

Mitglieder des Kuratoriums | Dr. Karl-Joachim Dreyer (Vorsitzender) | Hauptpastor em.

Helge Adolphsen (2. Vorsitzender) | Brigitte Allkemper | Tessa Aust | Andreas Bartmann | Michael Batz

Roman Bruhn | Andrea Dieckmann | MdB Falko Droßmann | Jörg Hamann | Senator Jens Kerstan

Prof. Dr. Wolfgang Müller-Michaelis | Hubert Neubacher | Ursula Richenberger | Thomas Schwieger

Senatorin a. D. Dr. Dorothee Stapelfeldt | Hjalmar Stemmann | Sabine Tesche | Melanie Willich

Geschäftsführung und Stiftungsbüro | Michael Kutz | Ulrike Andreesen | Marco Dührkopp

Dankbar erinnern wir uns an unser langjähriges Kuratoriumsmitglied Dr. Ulf Lange,
der am 25.12.2023 verstorben ist.

antwortung



entliche

Mehr zur
Stiftung
St. Michaelis



Heimisch

Botschafterin für den Michel

Ihr Glaube ist für Journalistin Sabine Tesche sehr wichtig. Auch deshalb engagiert sie sich für den Michel – seit 2023 auch als Mitglied des Kuratoriums.

Weihnachten ohne einen Besuch im Michel? Für Sabine Tesche ist das undenkbar. „Der Weihnachtsbaum, die tausend Lichter, die himmlischen Gesänge“, kommt die 54-Jährige ins Schwärmen. „Das ist Weihnachten!“

Da passt es wunderbar, dass die Journalistin Weihnachten am Michel auch beruflich erleben darf. Seit 2012 leitet sie das Ressort „Von Mensch zu Mensch“ des Hamburger Abendblatts und ist Vorstandsvorsitzende des Vereins „Das Hamburger Abendblatt hilft“. Seiner Arbeit kommt der Erlös der traditionellen Benefizveranstaltung „Märchen im Michel“ zugute. Für viele Hamburger gehört der Märchenabend zu den stimmungsvollen Höhepunkten der Adventszeit. „Auch für mich ist es immer ein Gänsehautmoment, wenn alle zusammen singen“, sagt Sabine Tesche.

Gern erinnert sich die gebürtige Freiburgerin an ihren ersten Besuch im Michel. „Die Größe und der Klang der wunderbaren Orgel haben mich überwältigt. Ich habe mich gleich heimisch gefühlt.“ Im Michel schlage ihr süddeutsches Herz höher: „Ich liebe die Schönheit des Barocken.“



Heimisch



Das Team vom „Märchen am Michel“ (v. links):
Vivan Hecker, Hauptpastor Alexander Röder,
Sabine Tesche

Beim Hamburger Abendblatt ist Sabine Tesche für die Kirchenbeilage „Himmel & Elbe“ verantwortlich. Seit 2023 engagiert sie sich nun auch im Kuratorium von St. Michaelis: „Es ist eine große Ehre, dort aufgenommen zu sein. Ich denke, ich bin eine gute Botschafterin durch meine Verbindungen in der Kirche und durch die Vereinsarbeit.“

Der Blick hinter die Kulissen des Michel reizt die Journalistin genauso wie die spannenden Diskussionen und das Mitdenken von Aktionen zum Erhalt der Hauptkirche. „Der Michel hat eine große Strahlkraft in die Stadt hinein“, findet sie. „Viele Menschen engagieren sich gern für den Michel. Sie sind sein großer Schatz – genauso wie die vielen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen.“

Ihr Glaube ist der Enkelin eines evangelischen Pastors sehr wichtig. „Ich bete gern. Dann danke ich Gott für mein Leben, für meine tolle Familie und dafür, dass Gott mich in Höhen und Tiefen begleitet. Mein Glaube gibt mir Halt und Geborgenheit.“ Der Michel sei für sie nahbarer geworden durch die vielen Gespräche und Begegnungen: „Ich habe meinen Platz hier gefunden.“

Mehr über die
Verantwortlichen
der Stiftung



Einnahmen

Einnahmen	2023	2022
Spenden und ähnliche Erträge	1.704.016 €	583.228 €
Erträge aus Stiftungskapital	43.741 €	30.637 €
Summe	1.747.757 €	613.865 €

2023 war das erfolgreichste Spendenjahr seit Gründung der Stiftung. Neben dem Nachlass von Christa und Heinz Slawik trug vor allem die erfolgreiche Spendenkampagne des himmlischen Bautrupps zum Erfolg bei. Außerdem stiegen die Erträge aus Stiftungskapital durch die positive Zinsentwicklung.

Ausgaben

Ausgaben	2023	2022
Verwaltungskosten	126.585 €	140.171 €
Werbekosten	76.594 €	69.136 €
Summe	203.179 €	209.307 €

Die Verwaltungskosten erreichen mit 126.585 Euro nach den Sonderausgaben in 2022 (18 TEUR) wieder ein normales Niveau. Die Kostensteigerung der Werbekosten gegenüber dem Vorjahr erklären sich aus dem höheren Aufwand für das gesteigerte Spendenergebnis in 2023.

Werbe- und Verwaltungskosten

	2023	2022	2021
Einnahmen	1.747.757 €	613.865 €	580.264 €
Verwaltungs- und Werbekosten	203.179 €	209.307 €	170.778 €
Anteil Werbe- und Verwaltungskosten	12 %	34 %	29 %

Der Anteil der Werbe- und Verwaltungskosten am Spendenergebnis liegt 2023 mit 12 % deutlich unter der Maximalgrenze des DZI-Spendensiegels von 30 % . Das Dreijahresmittel der Werbe- und Verwaltungskosten liegt bei 20 %.

Förderungen

Förderungen	2023	2022
Finanzielle Förderung	269.700 €	302.380 €
Personal für Michel-Projekte	94.002 €	88.547 €
Dienstleistungen für die Hauptkirche	56.061 €	62.379 €
Summe	419.763 €	453.306 €

Die Stiftung fördert die Arbeit an der Hauptkirche St. Michaelis durch finanzielle Zuwendungen, durch die Anstellung und Finanzierung von Mitarbeitern für Michel-Projekte (Diakonie, Konzertmanagement, Michel-Entdecker) und Dienstleistungen für die Öffentlichkeitsarbeit und im Spenderservice. Die ausgezahlten Förderungen lagen 2023 ca. 10 % unter dem Vorjahr. 500 TEUR aus dem Spendenergebnis 2023 wurden für die im Herbst 2024 geplante Sanierung des Gesimses zurückgelegt und werden erst in 2024 als finanzielle Förderung wirksam.

Förderprojekte waren: Kinder- und Jugendsingschule (17 TEUR), Kirchenmusik (86 TEUR), Jugendband (14 TEUR), Michel-Entdecker (9 TEUR), Michel-Türmer (25 TEUR), Sanierung Dach- und Turmgesims (125 TEUR), Orgel- und Glockenwartung (16 TEUR), Gestaltung Kirchenjahr (15 TEUR), diakonische Hilfen (57 TEUR), Michel-Kampagnen (48 TEUR) sowie der Spenderservice für die Hauptkirche (8 TEUR).

Finanzer

Finanzen

Stiftungsvermögen

Stiftungsvermögen und Rückstellung aus Testamenten	2023	2022
Grundstockvermögen	75.000 €	75.000 €
Zustiftungen	1.250.433 €	1.150.433 €
Stiftungsfonds Junger Michel	376.440 €	376.440 €
Rücklage für Förderungen	607.232 €	116.611 €
Freie Rücklage	895.982 €	193.345 €
Rücklage Absicherung Kursrisiken	66.483 €	61.894 €
Rückstellung aus Testamenten	198.970 €	198.970 €
Summe	3.470.540 €	2.172.692 €

Das Stiftungsvermögen hat sich um 1.298 TEUR erhöht. 100 TEUR wurden dem Stiftungskapital zugeführt. Für zukünftige Förderungen wurden der Projektrücklage 527 TEUR eingestellt, im Gegenzug 36 TEUR für durchgeführte Förderungen entnommen. In der freien Rücklage wurden 703 TEUR für zukünftige Aktivitäten zurückgelegt. Die Rücklage zum Ausgleich von Kursrisiken hat sich um 5 TEUR erhöht.

Unseren Jahresabschluss 2023 können Sie auf unserer Internetseite einsehen unter www.st-michaelis.de/michel-stiftung/wer-wir-sind/transparenz

Wie unsere Arbeit kontrolliert wird

Die Stiftung St. Michaelis wird durch einen ehrenamtlichen Vorstand geleitet und dabei von einem hauptamtlichen Geschäftsführer unterstützt. Das Kuratorium wacht über die Einhaltung der Stiftungszwecke, wählt den Vorstand und genehmigt die Jahresrechnung und den Wirtschaftsplan. Der Jahresabschluss 2023 wurde wie in den Vorjahren durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer (BDO) geprüft. Bei der Offenlegung unserer Arbeit orientieren wir uns an den Vorgaben der „Initiative transparente Zivilgesellschaft“.

Alle relevanten Informationen über unsere Satzung, die Steuerbefreiung der Stiftung, die Besetzung unserer Gremien, den aktuellen Jahresabschluss und den Bericht unseres Wirtschaftsprüfers finden sie auf unter unserer Internetseite.

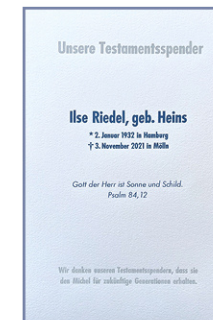
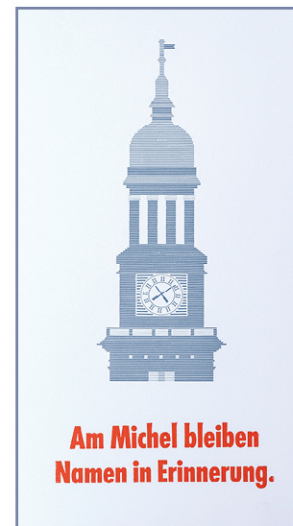
Mehr Infos zu
Finanzen, Kontrolle
und Transparenz



Dankbar

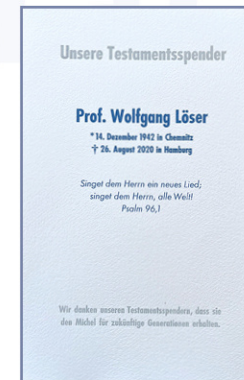
In der Stifterlade St. Michaelis erinnern wir dankbar an unsere Gründungstifter und -paten, Zustifter, Mäzene und Michel-Freunde, die uns in einem Nachlass bedacht haben.

Gründungsstifter | Helge und Irmgard Adolphsen | Ulf Bertheau | Alexander Falk
Hamburger Sparkasse | Dr. Axel Pfeifer | Axel Schroeder sen | **Gründungspaten** | Dr. Wolfgang Blümel
Zustifter | Eva Brandt | Lieselotte Gensch | Rolf Heck Günter Schmalz (†) und
Ursula Werber (†) | Eckart Trainer (†) | **Mäzene** | Lieselotte und Günter Powalla (†)
Testamentsspender | Eva Bernnegger (†) | Brigitte Hagemeister (†)



erbnis

Erna Hildegard Hersztowski (†) | Ilse Riedel (†) | Wolfgang Löser (†) | Erika Kieschnick (†) | Waltraut Oldach (†)
Anneliese Penning (†) | Gerda Schäfer (†) | Christa und Heinz Slawik (†) | Margarethe Sommerkamp (†)
Elsa Wedderwille (†) | Georg und Hannelore Wiarda (†) | **Gründer eigener Stiftungen** | Kurt und
Irma Biehle (†) | Ferdinand und Louise Dürkoop geb. Bauck (†) | Irmgard Funcke (†) | Klaus Sylvius Gernoth (†)
und Angelika Gernoth-Helser | Hildegard Rausch (†) | Elisabeth Rencken (†) | Hermann Wetken (†)



Mitmachen

Liebe Michel-Freundin, lieber Michel-Freund,

unter dem Dach der Stiftung St. Michaelis sammeln sich Menschen, die unseren Michel mit ihrem Engagement in die Zukunft tragen. Hier wächst seit mehr als zwanzig Jahren eine lebendige Gemeinschaft, die unseren Michel mitgestaltet, ihn für zukünftige Generationen erhält und mit Leben füllt.

Nur 10 Prozent ihrer Ausgaben kann die Hauptkirche St. Michaelis aus Kirchensteuern decken. Die Förderungen unserer Stiftung übersteigen seit mehreren Jahren die Kirchensteuereinnahmen deutlich. Die Gründungsvision der Stiftung, Menschen unabhängig von einer der Kirchenmitgliedschaft durch tatkräftiges Engagement unter dem Dach der Stiftung zu binden, erfüllt sich Jahr um Jahr. Danke für Ihren Beitrag dazu!



Unser



Für die vor uns liegenden Herausforderungen brauchen wir Sie und viele weitere Michel-Freundinnen und -Freunde an unserer Seite. Auf einer jährlichen Stiftungsversammlung, mit regelmäßigen Michel-Briefen und Projekteinladungen berichten wir von Erreichtem und laden Sie ein, Teil der Michel-Gemeinschaft zu sein. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir unseren Michel auch in Zukunft offen und lebendig erhalten. Machen Sie mit!

Wir grüßen Sie herzlich aus dem Michel.
Ihre

Alexander Röder
Alexander Röder
Hauptpastor an St. Michaelis

Michael Kutz
Michael Kutz
Geschäftsführer Stiftung

Jetzt Mitmachen
und spenden



Stiftung St. Michaelis

Englische Planke 1
20459 Hamburg

Michael Kutz | Geschäftsführung

Tel. 040 376 78 117

Mail m.kutz@st-michaelis.de

Ulrike Andreesen und Marco Dührkopp

Spenderservice

Tel. 040 376 78 116

Mail spenderservice@st-michaelis.de

www.st-michaelis.de/michel-stiftung

Instagram [st_michaelis](https://www.instagram.com/st_michaelis)

Facebook [michel.hamburg](https://www.facebook.com/michel.hamburg)

Spendenkonto

DE66 2005 0550 1226 1281 20

Hamburger Sparkasse

BIC: HASPDEHHXXX

Impressum

Redaktion: Michael Kutz (V.i.S.d.P),

Misha Leuschen,

Hauptpastor Alexander Röder

Gestaltung: Didier Pitschmann

Fotos: Miguel Ferraz, Stephan

Wallocha, Romanus Fuhrmann,

Michael Zapf



Michel Mein Michel

Stiftung St. Michaelis

**Für Menschen,
die den Michel lieben.**

